



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1986

Donnerstag, 04. Mai 2023



Das Parlament dekonstruiert

Politik machen im Detail

Demokratie

Theodor (16), Melisa (16), Sebastian (16) und Moritz (16)

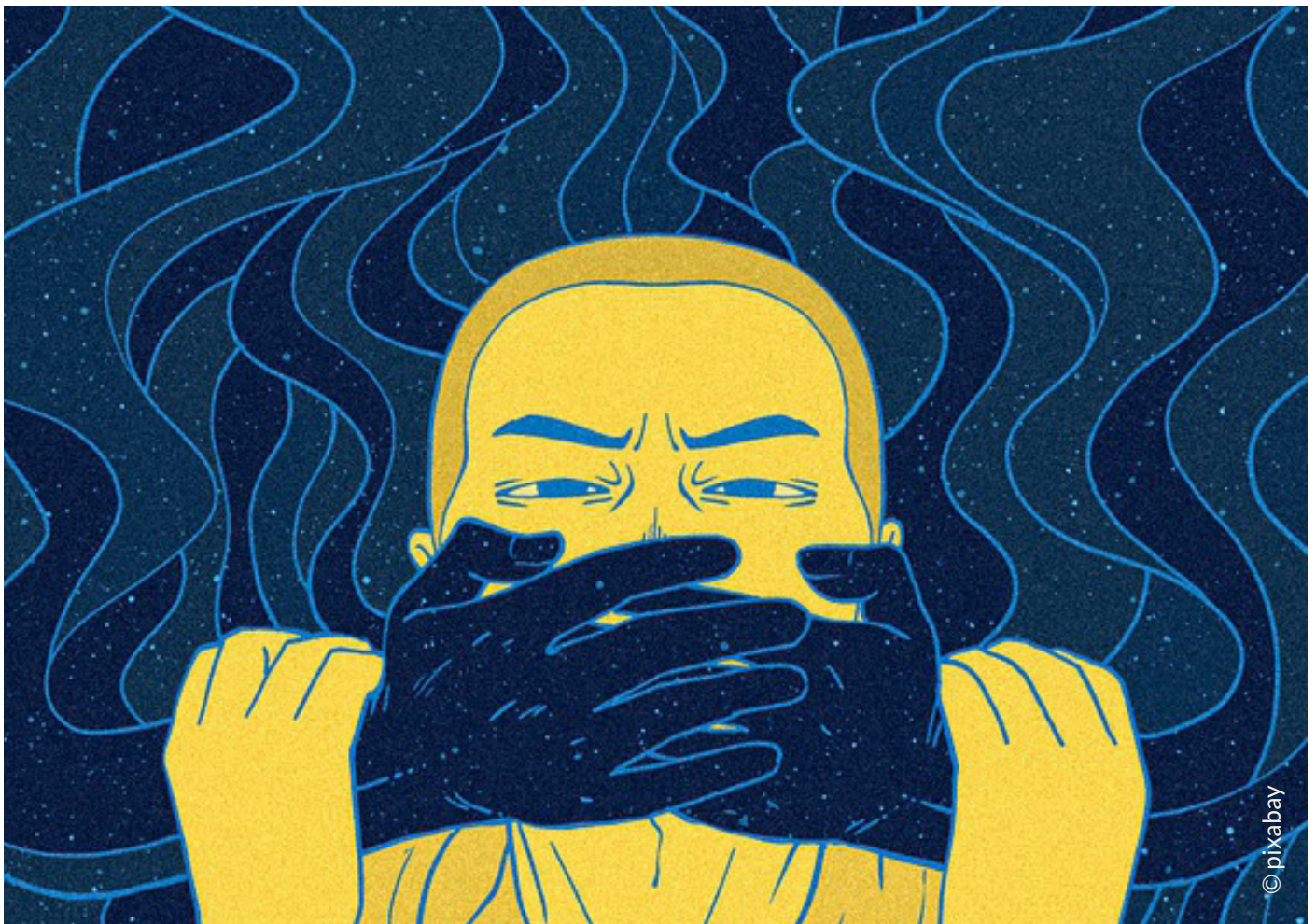
Warum spielt Meinungsfreiheit in einer Demokratie so eine große Rolle?

Unter Demokratie versteht man die Herrschaft des Volkes. Jede:r Bürger:in, welche:r wahlberechtigt ist, hat das Recht, die eigene Stimme bei Wahlen abzugeben. Ein großer Aspekt der Demokratie ist die Meinungsfreiheit, welche jede:r Bürger:in besitzt.

Vor allem wir Jugendlichen äußern unsere Meinung oft via Social Media .

Im Vergleich zu vor ein paar Jahren hat diese

Art von Meinungsäußerung enorm an Wichtigkeit zugenommen. Speziell in Österreich äußerten viele während der Corona-Zeit ihre Meinung im Internet. Ein anderer Weg, seine Meinung legitim zu äußern, ist beispielsweise durch Demos. Dabei versammeln sich viele verschiedene Leute mit der gleichen Meinung. In Diktaturen sind persönliche Freiheiten stark eingeschränkt, vor allem auch die Meinungsfrei-



heit. Auch die Pressefreiheit ist nicht gegeben. Wir hatten die Ehre, mit der Bundesrätin Andrea Eder-Gitschthaler von der Österreichischen Volkspartei und mit dem Nationalratsabgeordneten Kai Jan Krainer von der Sozialdemokratischen Partei Österreichs ein Gespräch zu führen. Wir haben die folgenden zwei Fragen gestellt:

„Wie beeinflusst Social Media unsere Meinungsfreiheit?“

Beide waren sich einig, dass soziale Medien keine Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit haben, man aber dennoch alles kritisch hinter-

fragen sollte.

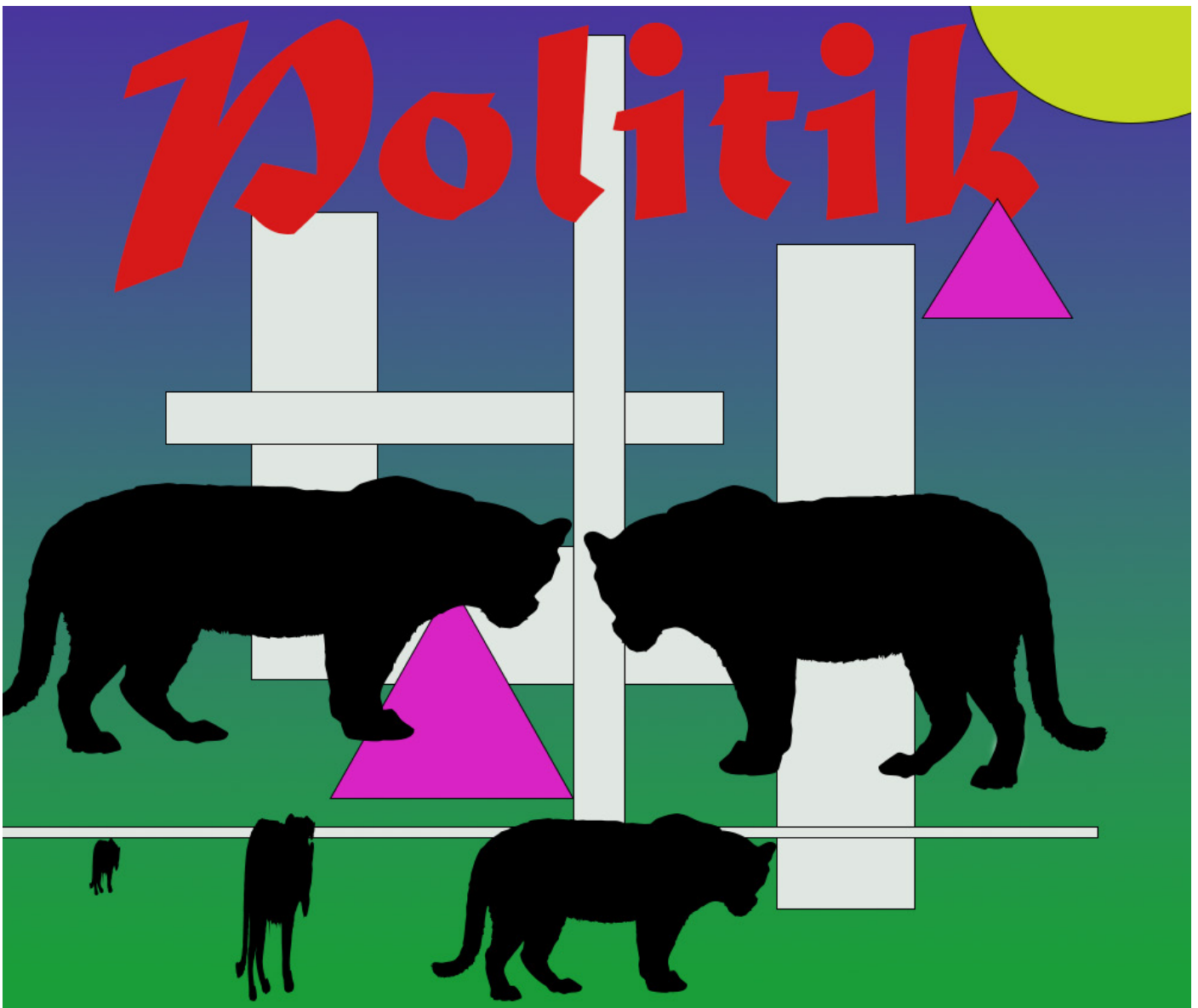
„Österreich hat im Pressefreiheit-Index nur mittelmäßig abgeschnitten. Was braucht es, damit Österreich eine höhere Platzierung erreichen kann?“

Ihrer Meinung nach sollen Journalistinnen und Journalisten eine höhere Unabhängigkeit haben.



Politik: nah oder fern von der Gesellschaft?

Dennis (16), Aleksandar (17), Josef (17), Lilly (15) und Julia (16)



Politikverdrossenheit in Österreich ist ein immer größer werdendes Thema.

Dieses Bild symbolisiert für uns Politik. Die Tiere spiegeln die Gesellschaft und die Menschen, die darin leben, wider. Obwohl wir unterschiedlich sind, andere Bedürfnisse haben, sind wir im Grunde genommen gleich. Ein Teil von

Politik ist auch, wie miteinander umgegangen wird, sowohl sprachlich, als auch in gesetzlichen Regelungen.

Die weißen Säulen im Hintergrund stellen das Parlament "dekonstruiert" dar, denn es ist ein

Ort, wo über verschiedene Dinge im einzelnen diskutiert wird, wo Politik passiert.

„Politik ist menschliches Handeln, das zum Ziel hat, verbindliche Regelungen für Gemeinschaften herzustellen“ ist nur eine Definition von Politik, aus dem „Politik-Lexikon für junge Leute“. Politik kann demokratisch sein, aber auch autoritär, monarchisch, diktatorisch, militärisch und vieles mehr.

Viele Menschen haben das Gefühl, dass ihre Stimme nicht zählt oder ausgenutzt wird, weswegen ihr Desinteresse für Politik wächst. Durch bekannt gewordene Korruptionsfälle wird dies noch mehr verstärkt. Wir haben das mit der österreichischen Politikerin Andrea Eder-Gitschthaler und dem österreichischen Politiker Kai Jan Krainer diskutiert. Unsere erste Frage an sie war, wie man in Österreich mit Korruption umgehen sollte. Darauf antworteten sie, besonders wichtig ist Transparenz und Richtlinien zu zeigen, und dass die Einkommen und alle Aktivitäten aller Parteimitglieder offen-

gelegt werden sollten. Natürlich waren beide der Meinung, dass Korruption etwas Schlechtes ist und auf keinen Fall Platz in der Politik haben sollte. Wir haben ebenfalls eine Frage gestellt, in der es darum ging, wie man dieses verlorene Vertrauen der Leute wieder aufbauen kann, da Politiker:innen nicht immer das halten, was sie versprechen. Unter anderem war eine Antwort von Frau Andrea Eder-Gitschthaler, dass man anderen Parteien gegenüber neutral eingestellt sein sollte, auch wenn man deren Meinung nicht teilt. Nach dem Interview sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass für uns besonders Vertrauen, Transparenz, Ehrlichkeit und Verständnis wichtig sind.



Vertrauen ins Parlament

Noah (16), Moritz (17), Leontina (16), Felix (16) und Mihael (15)



Das Herzstück der österreichischen Demokratie: das Parlament.

In dem 1883 fertiggestellten Gebäude treffen sich österreichische Politiker:innen aus Nationalrat und Bundesrat.

Der aus 183 Mitgliedern bestehende Nationalrat wird alle 5 Jahre von mindestens 16-jährigen österreichischen Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen gewählt. Der Bundesrat besteht hingegen aus nur 61 von den Landtagen gewählten Mitgliedern und beschäftigt sich bei Gesetzesvorschlägen vor allem mit der Perspektive des jeweiligen Bundeslandes.

Aber wofür sind die Parlamentarier:innen denn eigentlich zuständig? In der Verantwortung der Parlamentarier:innen liegt unter anderem das

Treffen von rationalen Entscheidungen. Es gilt eine Spaltung des Volkes zu vermeiden, aufgrund dessen diese Entscheidungen zu Gunsten der Gesellschaft getroffen werden müssen, selbst wenn diese mit der politischen Gesinnung eines Einzelnen nicht übereinstimmen sollten. Obwohl Herr Krainer (Abgeordneter zum Nationalrat) und Frau Eder-Gitschthaler (Bundesrätin) eine grundsätzlich verschiedene politische Vision haben, sind sie sich doch in essenziellen Themen wie Korruption und Menschenfeindlichkeit einig. Sie halten nämlich gar nichts davon. Unterschiede gab es jedoch bei folgender Frage: „Was gefährdet unsere Demokratie?“.



Herr Krainer sieht die Klassifizierung der Gesellschaft stets als ersten Schritt in Richtung eines diktatorischen Regimes an.

Frau Eder-Gitschthaler sieht das Ganze jedoch wie folgt: Sie sieht das Desinteresse der Gesellschaft an Politik als gravierendsten Fehler, der zur Gründung einzelner kleinerer gefährlich-radikalen Gruppierungen maßgeblich beitragen kann.

Was bedeutet Verantwortung im Parlament für uns? Eine Politik, völlig frei von Machtmissbrauch und Korruption, sodass einem radikalen Regime auch nie nur im geringsten eine Chance gegeben wird.



Im Parlament vertretene Parteien. Es gibt auch Abgeordnete ohne Klubzugehörigkeit.

Gesetze und wir

Emilie (16), Dora (17), Pablo (17), Florián (17) und Tõbiyy (16)



Gesetze, Regeln und Zusammenleben: Wie funktioniert das?

Heute führten wir ein spannendes Interview mit der Bundesrätin Andrea Eder-Gitschthaler und dem Abgeordneten Kai Jan Krainer. Unsere zahlreichen Fragen zu Inflation, Ausschüssen, Gesetzgebung und vieles mehr wurden überwiegend beantwortet. Sie nannten uns ihre wichtigen politischen Anliegen und ihre Rolle in der Gesetzgebung.



Aber die Frage ist: Was ist ein Gesetz eigentlich? Ein Gesetz ist eine allgemeine Regel, wie etwas ist oder etwas sein soll. Gesetze regeln unser Zusammenleben.

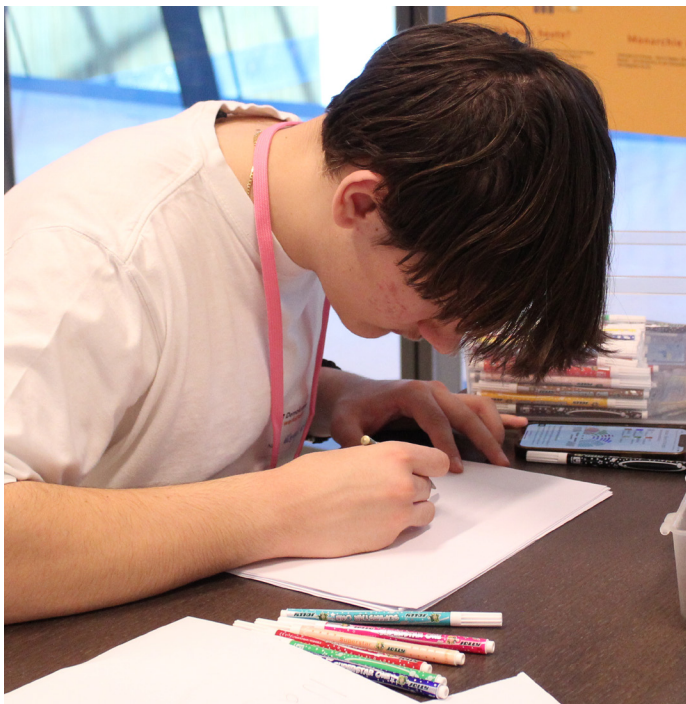
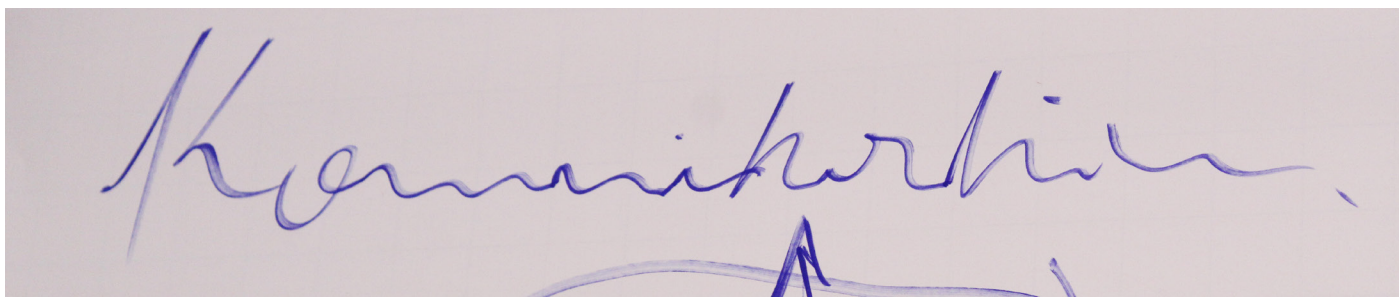
Wie entsteht ein Gesetz? Als erstes gibt es einen Gesetzesvorschlag, der danach im Ausschuss des Nationalrates behandelt wird. Dann gibt es ein Plenum des Nationalrates mit einer Abstimmung. Wenn die Mehrheit dafür ist, geht es weiter in den Ausschuss des Bundesrates, daraufhin ins Plenum des Bundesrates, der auch darüber abstimmt. Danach folgt die Unterzeichnung des Gesetzes durch den Schriftführer oder die Schriftführerin, den Nationalpräsidenten, den Bundespräsidenten und den Bundeskanzler. Als Abschluss wird es im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.



Wie haben wir Einfluss auf Gesetze? Ein wichtiges Mittel der Demokratie ist das Volksbegehren. Es gibt dem Volk die Möglichkeit, Gesetze vorzuschlagen. Dafür muss es eine Mindestanzahl an Unterschriften geben.

Schlussendlich war es ein interessantes Gespräch und die Erzählung, dass die Politiker:innen oft um den heißen Brei reden, wurde teilweise bestätigt.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

Wahlpflichtfach Geschichte/Politische Bildung
der 6. und 7. Klassen des GRG Maroltingergasse 69-71,
1160 Wien